

Trotzlose Zustände in Madrid.

Nach der englischen Zeitung "Daily Telegraph" nimmt der Bürgerkrieg die "furchterlichen Folgen an, die man dafür kennt". Man befürchtet in der englischen Presse allgemein, daß das Blutbad, für das die englische Presse jetzt immer offener Moßau verantwortlich macht, noch längere Zeit fortanern kann. Nach dem Bericht des "Daily-Mail"-Berichterstatters haben sich 30 000 Mann rote Truppen aus Madrid im Norden der Hauptstadt konzentriert, um den anmarschierenden Abteilungen des Generals Mola entgegenzutreten. Die Ergebnisse in Madrid seien trotzlos, wie auch ein Befürchtung der amerikanischen Botschaft bestätigte.

Bewaffnete Jugendliche räumen und plündern und terrorisieren die Straße.

Ausländer hätten größte Gefahren zu geworfen, wenn sie sich außerhalb ihres Hauses zögerten. Die Nachrichtenmittelvorste reichten nur noch für zwei Tage, da die Stadt von jeder Ausfuhr abgeschnitten sei. San Sebastián sei von Regierungsschiffen in Brand gesetzten worden. Der, der dort auf Urlaub befindliche britische Botschafter habe um sofortige Entsendung britischer Schiffe gebeten.

Cadiz in den Händen der Militärerhebung.

Wie aus Cadiz gemeldet wird, ist Cadiz wieder in den Händen der Militärerhebung. Der im Hafen liegende spanische Regierungskreuzer hat sich ergeben müssen. Die gesamte Besatzung ist wegen Meuterei und Erniedrigung ihrer Offiziere fesselhaft gemacht worden. Drei weitere Regierungsschiffe wurden durch Fliegerbomben stark beschädigt. — Nach in Paris eingegangenen Nachrichten scheinen die Franco-Sparte auch Fortschritte in Andalusien zu machen. Sie sind in Cordova eingezogen.

Der Sender Sevilla meldet:

Der nach wie vor im Besitz der Militärgruppe befindliche Rundfunksender Sevilla meldet am Freitag einen Angriff der Luftstreitkräfte des Generals Franco auf Madrid. Verschiedene Ministerien und der Flugplatz Seville seien mit Bomben belagert worden.

Weiter berichtete der Sender, daß sich der Kreuzer "Almirante Cervera" der Militärgruppe angeschlossen habe; auch die Einnahme von Cordoba durch die Truppen Generals Franco wird aus Sevilla gemeldet.

Wie aus Burgos gemeldet wird, haben sich die Städte Bilbao, Ciudad Rodrigo und Ferrol der Militärgruppe angegeschlossen. Die Regierungstruppen seien bei Viseu, bei Orense und Zamora nach heftigen Kämpfen geschlagen worden. Den Truppen der nationalen Militärerhebung sei es gelungen, die Wasserversorgung Madrids abzuschneiden, wo bereits auch Lebensmittelknappheit eingesetzt sei. Die Stadt Vigo mit dem Hafen soll sich fest in den Händen der Nationalisten befinden.

Auch in Argentinien „arbeitet“ Moskau.

In La Plata, der Hauptstadt der argentinischen Provinz Buenos Aires, ist man einer von Moskau angezeigten kommunistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, die den Zweck verfolgt, nach spanisch-französischem Muster eine Volksfront aus Süder zu bringen. Unter den beschlagnahmten Dokumenten fand man in Moskau verdeckte Aufträge gegen Wehrmacht, Kirche und Bürgerkrieg. Auch die Partei einer laufenden Mitglieder zahlenden Roten Hilfe wurde beschuldigt.

Französische Waffenlieferungen an die spanische Volksfrontregierung.

Auf Anweisung des Ministerpräsidenten Blum.

Sämtliche Blätter der französischen Rechten wenden sich, wie aus Paris gemeldet wird, scharf gegen ein französisches Eingreifen in irgendeiner Form in die spanischen Ereignisse. Das "Echo de Paris" erklärt u. a., falls Frankreich für den spanischen Kommunismus Partei ergreifen sollte, treibe es die faschistischen Männer dazu, für die Nationalisten einzutreten.

Der Londoner Berichterstatter des "Blattes" meldet, daß Ministerpräsident Léon Blum selbst gleich nach der Ankunft in der englischen Hauptstadt die Anweisung zu den Waffenlieferungen an Spanien gegeben habe. Es heiße zwar, daß Blum erklärt habe, ein offenes Entgegenkommen im Hinblick auf die Wünsche der sozialistisch-kommunistischen spanischen Regierung sei nicht zu wagen, daher unter der Hand einige Flugzeug- und Waffenfabriken die Lieferungsauflage erhalten hätten. Ebenfalls werde der spanischen Regierung der nachgeschickte Brennstoff zur Verfügung gestellt werden. Man könne sich nicht wundern, wenn man in England eines Tages gegenüber Frankreich, das der kommunistischen Aardie und der Dritten Internationale hingegangen sei, eine Zurückhaltung zeige.

Der "Tour" will im Besche näherer Einzelheiten über die Unterhöhung sein, die die französische Regierung der spanischen Volksfrontregierung gehabt habe.

Über 20 000 Bombe seien bereits nach Marseille unterwegs. 20 Bombenflugzeuge und 8 75-mm-Geschütze sowie 12 Millionen Stück Munition sollen ebenfalls so schnell wie möglich nach Spanien verschifft werden.

Der Dampfer "Ville de Tarragona" werde mit dem ersten Teil der Ladung demnächst auslaufen. Auf Besuch des Präsidenten der katalanischen Regierung sei der spanische Vertreter in Genf, Fernando de los Rios, der sozialistischen Parteiliegende sei und der als neuer spanischer Botschafter sein Beglaubigungsschreiben in Paris noch nicht überreicht habe, mit der Ausführung dieser Aufträge beauftragt. Der Militärausschuß der spanischen Botschaft in Paris, der in seinem Lande das Blut nicht mit französischen Waffen habe vergessen wollen, habe diese Aufträge nicht weitergeleitet und seinen Abschluß eingereicht.

Am Quai d'Orsay wurde erklärt, daß keine Waffenlieferungen an irgendeine ausländische Macht ohne vorherige Befragung des Außenministeriums ausgeführt werden könnten. Bissher sei jedoch als Folge irgendeines angeblichen Schrittes der spanischen Regierung bei der französischen Regierung eine derartige Anfrage nicht an den Quai d'Orsay gelangt. — Richtigdesto weniger besteht die Pariser Redaktion auf der Behauptung, daß die französische Regierung Waffen an Spanien lieferte.



Gefährdet von Stövner Botschafter in Madrid.

Der Botschafter und Reichskanzler hat den Gefährdeten in Kairo, Dr. von Stövner, zum Botschafter in Madrid ernannt. Von Stövners Name war höchst erst jetzt genannt worden, als er auf der Fahrt zu einem Autorennen in der Nähe verschollen war und erst nach Tagen von einem englischen Flieger geborgen werden konnte. (Wagenborg-Archiv.)

Kreuzer „Jaime I“ unterwirft sich General Franco.

DRS. Lissabon, 23. Juli. Die Zeitung "Diário de Lisboa" berichtet aus Nordspanien, daß die Provinz Galicien im allgemeinen im Besitz der Militärgruppe sei. Räumlich die Garnisonen Vigo, Pontevedra, Orense, Coruna und Ferrol hätten sich gegen die Maristen erhoben. Die Lage sei allgemein ruhig und der Verkehr normal. Zug und andere Grenzorte würden die Nachbar-Einsatzregierung unterstützen und ständen teilweise unter kommunistischer Herrschaft. Auch die Marinestationen Ferrol und Vigo ständen im Gegenzug zum Heer hinter der Regierung, jedoch würden Kämpfe zwischen Marine und Heer nicht stattfinden. — Die Marine sei unätig. Regierungsmiliz sei bereit bei Fuß. — Sie hätte angekündigt, einzuschreiten, falls das Heer aktiv in den Kampf eingetrete.

Das portugiesische Marineministerium entsandte den Flugzeugträger "Bogao" in den Hafen Villa Real de Santo Antonio, wo bereits das Kanonenboot "Damao" sich aufhielt. Der spanische Kreuzer "Jaime I" hat seine Unterwerfung angekündigt und General Franco um Verzeihung gebeten. Ge-

neral Franco hat die sofortige Übergabe des Kreuzers an die zuständige Militärrichtstelle angeordnet.

Der Sender Pontevedra teilt mit, daß die im kommunistischen Besitz befindliche Stadt Vigo blutige Straßenkämpfe erlebt und hat die Hilfe nationalistischer Truppen erbeten.

Aus Bragança (Nord-Portugal) wird das Eintreffen zahlreicher spanischer Flüchtlinge gemeldet, die die Gewehrscharen in dem kommunistisch beherrschten Gebiet schließen.

Der Sender Coimbra gab bekannt, daß sich die Stadt im Besitz der Militärgruppe befindet und alles ruhig sei.

An der portugiesischen Grenze läuft das Gerücht um, daß der spanische Innenminister und der Kriegsminister bei einem Fluchtversuch weit nach Madeira in die Gefangenshaft der Nationalisten geraten sei.

Deutschland zur Fünfmächte-Konferenz eingeladen.

Besuch der Vertreter der drei Mächte im Auswärtigen Amt.

Der französische Botschafter, der belgische Gesandte und der britische Gesandtschaftsräger haben in Abwesenheit von Reichsauszenminister v. Neurath dem Direktor der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reiches einen Besuch abgestattet. Sie haben ihm offiziell von den Schlussfolgerungen Kenntnis gegeben, zu welchen die Vertreter ihrer Regierungen auf der Zusammenkunft in London gelangt sind. Sie haben dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die deutsche Regierung die in dieser Verhandlung enthaltene Einladung günstig aufnehmen möge und daß es bald möglich sei, in gemeinschaftlicher Vereinbarung einen Zeitpunkt für die geplante Zusammenkunft festzulegen.

Der Direktor der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes hat erwidert, daß er noch nicht in der Lage sei, über die Stellungnahme seiner Regierung eine Mitteilung zu machen, hat aber den drei Diplomaten gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß ihr Schritt mit sympathischem Interesse aufgenommen werden würde.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Michaelis †.

Der ehemalige Reichskanzler und Oberpräsident Dr. D. Michaelis ist im 79. Lebensjahr infolge eines Herzschlags in Vaduz am Scharmütselsee, wo er seit Jahren zurückgezogen lebte, verschieden. Dr. Michaelis war nach dem Rücktritt von Voßmann-Hallweg vom 14. Juli bis zum 1. November 1917 Deutscher Reichskanzler.

Lust- und Schwimmbad Wilsdruff. Wasserwärme 21° C.

Verwertliche Kartoffelsiedküche. In den letzten Tagen sind auf verschiedenen Kartoffelsiedern im Zuge der Reichsautobahn größere Kartoffelsiedküche ausgeführt worden. In der Hauptache haben die Diebe reihenweise Säcke von Spätzkartoffeln gezeigt, die noch garnicht ausgereift sind. Das kommt einer Geschädigung der Ernte gleich und wird schwer geahndet. Wo alle Nachnahmen der Regierung und der Landwirtschaft darauf abgestellt sind, die Ernährung des Volkes aus eigener Scholle zu fördern, ist das Gedanken einer Kartoffelsiedküche unso verwerflich.

Auch die Hitler-Jugend kam wieder beim Am Donnerstag 13.50 Uhr am Bahnhof Wilsdruff, auf dem Bahnhof Meissen an. Viele Volksgenossen hatten sich zum Empfang eingefunden. Lebhafte strahlende Gesichter bei Hitler und Hitler, also die Jungen draufgezogen, gesundharzig und frisch durch die Bahnhofshalle schritten und noch dem Markt marschierten. Dort richtete in Vertretung des Bannführers Unterbannführer Kühberg einige lehrreiche Worte an die Hitlerjungen. Da Kampfsprüchen rohnte er seine Ausführungen ein, bei denen er dann ausführte, daß die Erziehung der deutschen Jugend grundsätzlich eine andere geworden ist. Dem Klassenkampf verhendigen Tun und Treiben von eisernster Liebe der kommunistisch erzieherischen Geist echten, fröhlichen Lagerlebens und des Großhartes gegenüber. Nur noch einem Mann sieht die Hitler-Jugend, nach dem Mann, dessen Namen sie tragen darf, nach dem Altherren Adolf Hitler. So werde sie es stets halten. Die Kreisleitung der Partei nahm auch Anteil an der Feierfeier der Hitler-Jugend. Am Kreisleiter der SG Pg. Heyne als Vertreter des Kreisleiters empfing die Hitler-Jugend am Bahnhof und marschierte mit nach dem Markt. Willkürliche Betreuerin der Jugend will die Kreisleitung der Partei sein, damit beweisen, daß es ihr ernst ist um ein so schlossendes festes Band zwischen Jugend und Alter. Pg. Heyne sprach auf dem Markt ebenfalls zu Hitler. Mit dem Führergruß und dem Gesang des Hoch-Wesel-Liedes endete diese Abschlussergung.

Eine Gruppe ungarischer Jugend kommt nach Wilsdruff. Zwischen dem uns bestreuten Ungarn und dem Deutschen Reich ist ein lebhafter Jugendtausch im Gange, der beweist, daß beide Länder noch näher aneinander zu bringen bedürfen, daß man die Jugend mit den Eigenarten des anderen vertraut macht. Gegenwärtig weilt eine 15jährige ungarische Jugendgruppe auf 14 Tage in Meissen, die kommenden Mittwoch ungarische Stadt einen Besuch abstatzen will. Mit der "Schwalbe" läuft sie die DAF. — NSB. "Kraft durch Freude" holen und mittags 1 Uhr kommen sie auf dem hiesigen Werkplatz an. Dann werden sie zum Ehrenfeldhof und zur Heimatfahrtung geführt. Während des Kaffeetrinkens im "Hohen", für das in freundlicher Weise von der NSB gefordert wird, wird Leichter 2/3 einige Lieder zur Laute singen. Und so die Ungarn mit Vorliebe schwimmen, wie als Wohlklang unsern schönen Lust- und Schwimmboote ein Besuch abgestattet. Der Spielmannszug des Jungvolkes hat sich bereitstelliert, die Gäste mit Marschweisen nach dem Bade zu begleiten.

Die Diamantene Hochzeit feiern morgen Sonntag in Borsdorf bei Görlitz der Privatus Erich Peuler und Frau Wilhelmine geb. Künn. Den alten Wilsdruffern ist das Jubelpaar noch gut bekannt. Der Jubelpaß kam vor 3 und mehr Jahrzehnten als Besitzer der Firma Peuler & Künn viele Jahre in Wilsdruff ansässig und Mitglied der Schülergesellschaft. Das Wilsdruffer Tageblatt ist dem Jubelpaß noch immer ein gerngeheuerter Gast. Es bringt Ihnen heute die Grüße der alten Bekannten und herzliche Glückwünsche für einen sonnigen Lebensabend.

Kirchliche Heimfeier in der Jakobikirche. Wie schon am vorigen Sonntag wird auch morgen Sonntag vorm. 14 Uhr